

Weißt du, dass die Bäume reden?

Ja, sie reden.

Von Pureya

Kapitel 3: Der Wald kennt es (Sirius Black x Nymphadora Tonks (Rowle))

Vorsichtig schlich sie von einem Schatten zum nächsten. Sie brachte das Kunststück fertig auf keinen der winzigen Zweige zu treten. Das wenige Laub am Boden war feucht und dämpfte ihre Schritte. 'Gut', dachte sie, 'Zumindest der Wald ist auf meiner Seite'. Vorsichtig sah sie hinter dem Stamm einer Eiche hervor. Da stand er. Das Mondlicht brach durch die Blätterkrone und seine Silhouette war deutlich zu sehen. Er sah sich um. Langsam zog sie den Kopf zurück.

"Ich seh dich!" Sie erstarrte und grinst schuldbewusst.

"Ja, sorry." Die Arme auf dem Rücken verschrenkt kam sie zwischen den Bäumen hervor und schlenderte auf den dunklen Umriss zu. Obwohl sie sein Gesicht noch nicht sehen konnte wusste sie genau welcher Ausdruck darin stand.

"Was machst du hier?" Sie zuckte mit den Schultern.

"Das könnt ich dich auch fragen."

"Komm mir nicht so. Geh zurück ins Schloss. Hier draußen ist es gefährlich." Sie runzelte die Stirn und verzog den Mund.

"Du hast mir gar nichts zu sagen. Und für dich ist es doch genauso gefährlich." Beim näher kommen stellte sich der dunkle Schemen als gutaussehender Schüler heraus. Er seufzte lautlos und musterte das ihm äußerst vertraute Mädchen.

"Pass auf Dora, was auch immer es ist, was dich gezwungen hat mir jetzt zu folgen, kann es nicht bis morgen warten?" Nymphadora Rowle beschloss die Frage zu ignorieren und sah sich um.

"Wartest du auf jemanden?"

"Nicht auf dich", schnappte der Junge. Sie zog eine Augenbraue hoch.

"Also ja. Komm schon Sirius. Du bist doch sonst nicht so geheimnisvoll." Der Junge namens Sirius trat so plötzlich auf sie zu, dass Dora ein überraschtes Quieken unterdrücken musste. Er umfasste ihre Oberarme und zog ihr Gesicht dicht vor seines.

"Geh ins Schloss zurück. Ich meine es ernst." Seine grauen Augen schauten ungewöhnlich streng. So kannte Nymphadora ihren Cousin nicht.

"Ist ja gut. Beruhig dich." Langsam löste er seinen festen Griff und ließ sie schließlich los. Mit einem bemüht ungezwungenen Lächeln machte er eine scheuchende Bewegung. Nymphadora verzog ihren Mund noch einmal schmollend, drehte sich um und machte sich auf den Weg zurück durch die Bäume.

"Und komm nicht auf die Idee plötzlich umzudrehen. Das merk ich", rief er ihr noch hinterher. Dora streckte dem Wald die Zunge raus und stapfte zwischen den sich

verknöteten Baumwurzeln davon. Sirius starrte ihr hinterher bis sie ausser Sicht war und lauschte noch so lange, bis ihre Schritte verklungen waren. Erleichtert atmete er aus. Dann hörte er den Schrei.

Innerhalb eines Wimpernschlags verwandelte er sich in einen gewaltigen schwarzen Hund und rannte so schnell, dass seine Pfoten kaum den Boden berührten in die Richtung in der seine kleine Cousine verschwunden und nun dieser fürchterliche Schrei erklingen war. Schlitternd kam er zum stehen, als er seinen realen Alptraum sah. Ein gewaltiger Wolf zerrte an Nymphadoras Bein, die verzweifelt versuchte in die andere Richtung zu entkommen. Sirius bellte und sprang auf den Wolf los. Dieser hatte nur die Gelegenheit den Kopf zu heben, als der schwarze Hund schon in ihn hinein krachte und umwarf. Schluchzend kroch Dora von den kämpfenden Tieren weg und bekam endlich ihren Zauberstab zu fassen, welcher beim Angriff der Bestie fort gerollt war. Sie wandte sich um, doch der Mond schaffte es hier kaum durch die Blätter und sie sah nicht mehr als ein zuckendes Bündel aus Pelz. Vergeblich bemühte sie sich darum aufzustehen. Ihre Beine fühlten sich an, als würden sie gar nicht mehr zu ihrem Körper gehören. So blieb ihr nur sich an den Stamm eines gewaltigen Baumes zu ziehen und lautlos weinend auf den Ausgang des Kampfes zu warten. Das Kläffen und Jaulen ebte langsam ab und schließlich rannte eines der Vierbeiner leicht hinkend davon. Nymphadora versuchte ein weiteres Schluchzen zu unterdrücken, als das zurückgebliebene Wesen sich nun wieder ihr zuwandte. Sie hob ihren Zauberstab und auch wenn die Spitze deutlich zitterte so hielt sie ihn doch mit fester Hand und entschlossen sich zu verteidigen. Das zottige Ding kam näher, hob den Kopf und musterte sie prüfend. Dann verwandelte es sich plötzlich in ihren Cousin. Er sah reichlich zerzaust aus und setzte sich mit wackligen Beinen auf den Waldboden. Nymphadora sah ihn erstarrt an, den Zauberstab immer noch erhoben. Erschöpft atmete Sirius ein paar mal tief durch und blickte dann wieder zu ihr auf.

"Du kannst den Zauberstab runter nehmen. Er ist weg." Das holte das Mädchen scheinbar in die Wirklichkeit zurück. Sie blinzelte verwirrt und senkte langsam ihren Arm. Sirius rappelte sich auf und ging auf sie zu. Mit besorgtem Blick hockte er sich vor sie.

"Hat er dich gebissen?" Er versuchte ihren Umhang hochzuziehen, doch sie schlug seine Hand weg.

"He! Was soll das jetzt?" Sirius rieb sich die Hand.

"Ich muss schauen ob er dich gebissen hat", sagte er eindringlicher. Nymphadora sah ihn immer noch verwirrt an, nickte aber langsam und zog ihren arg mitgenommenen Umhang nach oben.

"Kannst du Licht machen? Mein Zauberstab ist im Schloss", sagte Sirius leise und beugte sich über ihr Bein.

"Lumos", flüsterte Nymphadora fast. Die Spitze ihres Stabes leuchtete auf. Sanft strich Sirius über die unversehrte Haut und atmete erleichtert aus.

"Er hat nur deinen Schuh erwischt. Zum Glück." Leise lachend ließ er sich wieder auf den Boden fallen. "Mach das Licht lieber wieder aus. Wir haben denke schon genug Aufmerksamkeit erregt." Dora murmelte leise 'Nox' und zog ihr Bein wieder unter den Umhang.

"Erklärst du mir jetzt was bei Merlins Bart hier grade passiert ist?" Sie versuchte so ruhig wie möglich zu sprechen, doch ihre Stimme hatte dennoch einen leicht hysterischen Klang. Sirius blickte auf den Waldboden und schien zu überlegen was er sagen sollte.

"Also gut. Ich erklär's dir, aber bitte dreh nicht durch, ok?" Dora verengte die Augen zu

Schlitzen.

"Das versprech ich mal noch nicht." Wieder schenkte er ihr ein halbes Lächeln.

"Also... das was dich angegriffen hat war ein... ein Werwolf." Bevor seine Cousine den Mund richtig zu einem Aufschrei öffnen konnte, hatte ihr Sirius schnell die Hand davor gelegt. "Er hat dich nicht gebissen, alles gut", sagte er eindringlich. Sie atmete langsam durch die Nase aus und Sirius zog die Hand wieder weg.

"Du hast dich in einen... Wolf verwandelt?"

"Hund", stellte Sirius schnell richtig. Dora musterte ihn von oben bis unten.

"Du bist ein Animagus?" Sie wirkte ehrlich beeindruckt.

"Ja, seit einem Jahr kann ich es." Sirius konnte sehen wie tausende Fragen in Nymphadoras Kopf nach Antworten suchten. Bevor sie eine der Heikleren stellen konnte kam er ihr zuvor.

"Es tut mir leid. Wegen mir wäre fast was... unvorstellbar Schreckliches passiert. Verzeih mir bitte." Er senkte den Kopf und seine schwarzen Haare fielen ihm ins Gesicht. Er zuckte leicht zusammen, als dünne Finger die Haare zur Seite strichen und sanft seine Wange berührten. Sirius sah auf. Nymphadora hatte sich zu ihm vorgebeugt.

"Sirius. Ich wäre tot ohne dich. Es gibt nichts zu entschuldigen." Unsicher lächelnd zog sie ihre Hand zurück. "Ich bin hinter dir her geschlichen und... war einfach dumm... Du hättest sterben können." Sirius bemerkte ein leichtes Glitzern in ihren Augen. Er rutschte neben sie und legte seinen Arm um ihre immer noch zitternden Schultern.

"Warum bist du mir überhaupt nachgegangen?" Undeutliches Gemurmel kam von seiner Seite. "Hm?"

"Ich dachte du triffst dich vielleicht wieder mit Evelyn." Sirius schnaubte.

"Du hast dich nur deshalb mitten in der Nacht in den verbotenen Wald geschlichen? Weil du dachtest ich treffe mich mit Evelyn?" Er spürte wie Dora leicht nickte. Langsam ging ihm die Bedeutung dessen auf. Er zog sie noch etwas näher an sich. "Deshalb die blonden Haare?" Nymphadora fuhr sich verlegen über den hellen Schopf. Fast augenblicklich nahmen ihre Haare ein unscheinbares Braun an.

"Ich dachte du magst mich damit vielleicht mehr", sagte sie leise und fast trotzig. Sirius streichelte sanft ihren Kopf.

"Ich mag dich doch schon wahnsinnig sehr, Trottel", flüsterte er in ihre Haare. Seine Cousine erstarrte erst und wandte dann den Kopf zu ihm. Ihre Gesichter waren nur wenige Zentimeter voneinander entfernt.

"Warum hast du nie etwas gesagt?" Er seufzte.

"Wegen unserer Familien..." Das so vertraute Gesicht vor ihm schaute verwirrt. "Ich versuche so wenig Black zu sein wie es mir nur möglich ist. Kein Slytherin, keine schwarze Magie, kein unbegründeter Hass auf Muggel. Und keine Beziehung mit jemanden der praktisch aus meiner eigenen Familie stammt." Bei Nymphadora klickte es. Ihre Mutter war seine Cousine. Daran hatte sie nie einen Gedanken verschwendet. Das war die Heiratspolitik der Black's und Rowle's und aller anderen reinblütigen Familien seit Jahrhunderten. Ihr Cousin war schon immer seltsam gewesen, doch er hatte sie auch schon immer fasziniert.

"Das ist ein ganz schön doofer Grund." Er streckte ihr die Zunge raus. Sie legte eine Hand in seinen Nacken und zog sein Gesicht noch näher. "Und den akzeptier ich nicht." Sie küsste ihn. Ihr Herz schlug so schnell wie beim Angriff des Werwolfs, aber es fühlte sich so viel angenehmer an. Erlöst erwiderte er den Kuss. Seine Familie hatte ihn schon vorher nicht gekümmert, warum sollte sie es also nun?

